download www.biologiezentrum.at

Zu diesem Zwecke erlaube ich mir, das ergebenste Ansuchen zu stellen, in Ihrem Vereine und durch Ihr Vereinsorgan meine seit 3 Jahren mit günstigem Erfolge betriebene Yama-mayu-Zucht mit dem Bemerken bekannt machen zu wollen, dass ich sowohl bereit bin, von den im heurigen Jahre erzielten Eiern des Yama-mayu ca. 1500 Stück gegen billige Vergütung abzutreten, als auch Bestellungen von Eiern für die nächstjährige Ernte entgegenzunehmen.

Mit ausgezeichneter Hochachtung verharret

Ihr ergebenster

Bamberg, den 30. October 1867. Baumann,
k. Bezirks-Inspector.

Miscellen.

*** (Eine vermuthlich neue Chara-Art). Nachdem die Chara tenuispina A. Br. (Ch. belemnophora C. Schimper) nun bereits an vier verschiedenen Orten, aber stets nur in süssem Wasser und zwar in drei Fällen auf Moorboden gefunden worden ist, so vermuthet A. Braun, dass das nichtfructificirende Bruchstück, welches er zwischen — von Waldstein und Kitaibel in Ungarn bei Fók in Salzlaken gesammelter — Ch. crinita Wallroth fand, und als Varietät der Ch. tenuispina bezeichnet hatte, doch einer andern und zwar neuern Art angehöre. Es ist um so mehr zu wünschen, dass ungarische Botaniker dieser Art ihre Aufmerksamkeit zuwenden möchten, als bekanntlich durch die fortschreitende Cultur die Standorte so leicht Gefahr laufen vernichtet zu werden.

H. v. Leonhardi.

*** Nachdem der um die systematische Zoologie vielverdiente Dr. L. J. Fitzinger in Wien (s. Sitzungsberichte der Wiener kais. Academie, Jahrg. 1867 März) die in früheren Zeiten von Illiger, Wagner, Kauz, Gray u. A. aufgestellten systematischen Anordnungen der Nagethiere (Rodentia) übersichtlich skizzirt, liefert derselbe in vorliegender Abhandlung auch einen eigenen Entwurf einer neuen natürlichen Anordnung und Gruppirung der genannten so vielgestaltigen Thierordnung, indem er ganz richtig dem Totalhabitus der Thiere ein höheres Gewicht beilegt als einzelnen hervorgehobenen Characteren, welche ja immer nur eine jedenfalls künstliche, mehr oder weniger gezwungene Gruppirung zu bewirken vermögen. *Weitenweber.*

download www.biologiezentrum.at

*** Bei der durch einen parasitischen Schimmelpilz (Fusidium candidum Link) hervorgerufenen Krankheit, welche Prof. Willkomm früher (in dessen: Mikroskopische Feinde des Waldes, Dresden 1866) mit dem Namen des „schwarzen Brandes der Rothbuche", später (in der Vereinszeitschrift für Forst-, Jagd- und Naturkunde, Prag 1867) mit dem Namen des „Rindenkrebses der Rothbuche" oder kurzweg des Buchenkrebses belegt hat — erreichen bei älteren (3—5 Zoll starken) Aesten oder Stämmen die wie ausgefressen erscheinenden, inwendig geschwärzten, von wulstigen zersprungenen und unebenen Rändern umgebenen Stellen die Grösse einer Mannsfaust und darüber, wenn solche Aeste oder Stämme sich noch mehr verdicken. Schwächere (1—2 Zoll starke) Aeste und Stämmchen mit zahlreichen Krebsstellen sehen ganz ähnlich aus, wie von der Larve des Curculio (Cryptorrhynchus) Lapathi bewohnten Aeste und Stämmchen der Erlen.

*** In der periodischen Schrift: „Zoologischer Garten" (1865 S. 3) schrieb Döbner einen beachtenswerthen Aufsatz über die Farbenänderungen der Säugethiere und Vögel, namentlich in Schwarz und Weiss. Er zählt hier ferner jene Säugethiere auf, von denen die k. Centralforstlehranstalt zu Aschaffenburg weiss abgeänderte Arten besitzt.

*** (Ueber die Sodaseen in Ungarn.) In einem kleinen, aber beachtenswerthen Aufsatze des Hrn. Rudolph Temple finden wir eine anziehende Beschreibung der auf der Debrecziner Haide gelegenen sog. Sodaseen, deren Gesammtzahl 20—25 beträgt. Ihr Umfang misst mitunter bis über eine Wegstunde, während ihre grösste Tiefe kaum über 3—5 Fuss steigt. Es wird zugleich die Art der Sodagewinnung aus denselben angegeben, bei welcher jährlich 8—900 Ctr. völlig reines, der Soda von Alicante gleich kommendes Salz erzeugt werden.

*** Derselbe Verfasser hat so eben eine andere kleine Schrift veröffentlicht, in welcher er die Höhlen von Demanova, einem $^3/_4$ Stunden von Lipto St. Miklos gelegenen Dorfe, beschreibt. Die grösste von ihnen, Černá (die Schwarze) genannt, enthält nebst sehr schönen Tropfsteingebilden, in einer nahe dem Eingange gelegenen Seitengrotte auch nie völlig schmelzende Eisgebilde.

*** Die Sammlung der Reptilien des Pariser Museums enthielt, nach Aug. Dumeril's Bericht, Anfangs 1865 die beträchtliche Zahl von 1551 Arten in ca. 421 Gattungen. Es sind 137 Schildkröten in 23 Gattungen, 545 Saurier in 143 Gattungen, 619 Schlangen in 170 Gattungen und 250 Batrachier in 85 Gattungen.

*** Wie die Verhandlungen der zoologisch-botan. Gesellschaft zu

download www.biologiezentrum.at

Regensburg mittheilen, hatte Hr. Oscar Herklotz eine Coluber natrix, welche 311 Tage ohne Nahrung zu nehmen und ohne Winterschlaf lebte; dann wurde sie wieder gefüttert und befand sich ganz wohl.

*** Zufolge einer Nachricht von Heysmann in der „Times of India" warf eine Elephantin zu Thyetmyo am 3. August 1865 ein männliches Kalb, welches 175 Pfund wog und 2′ 10″ hoch war. Die Tragzeit war 593 Tage; schon im 13. Monate der Tragzeit bemerkte man, dass der weibliche Elephant Milch hatte.

*** (Die Verbreitung der Pilzsporen). In einem Vortrage, den Hr. Prof. H. E. Richter am 16. März 1867 in der Gesellschaft für Natur- und Heilkunde zu Dresden gehalten, sprach er auch über die enorme Verbreitung der Pilzsporen nicht nur in unserer Atmosphäre u. s. w., sondern im ganzen Weltraume, und stellte der Vortragende die früher (in den Schmidt'schen Jahrbüchern 1866) ausführlicher entwickelte Hypothese auf, dass durch Meteorsteine und ähnliche Körper die Sporen und die Brut niederer Organismen, besonders der Algen und Infusorien, von einem Himmelskörper auf den andern übertragen werden könnten und dort im Sinne Darwin's zur Entstehung neuer Organismen Veranlassung werden können. — Dieser letzteren Ansicht Richter's gegenüber bemerkte Prof. Geinitz in der nächsten Sitzung derselben Gesellschaft (am 13. April 1867), dass man bis jetzt noch in keiner Gesteinsbildung von höherem oder modernem Alter Meteorsteine angetroffen habe, welchen man die Ausgänge des organischen Lebens zuschreiben könnte, wiewohl G. nicht läugnen will, dass auch in früheren Erdbildungsepochen der Erde Steine zugeflogen sein können! — *Weitenweber.*

(Todesfälle). Am 6. Juni l. J. starb zu Sidney der englische Naturforscher John Mac Gillivray, bekannt durch wissenschaftliche Werke über Australien und die benachbarten Inseln. — Am 11. Juni in Heidelberg der Prof. der Chirurgie Dr. O. Weber an Diphtheritis. — Am 8. Juli zu Schönbrunn bei Wien Fürst Vincenz C. J. Auersperg, geb. zu Dornbach am 15. Juli 1812, k. k. Oberstkämmerer, als solcher der oberste Chef sämmtlicher k. k. Hofcabinette. — In der ersten Hälfte des Juli starb zu London der Präsident der dortigen geolog. Ges. William Hamilton, geb. im J. 1805. — Am 1. Nov. ebendaselbst der Earl of Rosse, geb. in Irland im J. 1800, einer der eifrigsten Förderer der Astronomie, welcher im J. 1849 zum Präsidenten der berühmten Royal Society in London gewählt worden.

Druck von Heinr. Mercy in Prag. — Verlag des Vereines „Lotos."

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Lotos - Zeitschrift fuer Naturwissenschaften

Jahr/Year: 1867

Band/Volume: 17

Autor(en)/Author(s): Leonhardi Hermann Freiherr von, Weitenweber Wilhelm Rudolph

Artikel/Article: Miscellen 180-182